

# EIN WAHRES WORT

Mathematisch bin ich eine Niete. Schon als Schüler konnte ich mit Zahlen nicht viel anfangen. Daran hat sich bis heute wenig geändert. Wenn ich nach einem Einkauf fünf Einzelbeträge auf dem Kassenbon nachrechne, komme ich bei drei Durchläufen zu vier verschiedenen Ergebnissen. Eine biblische Gleichungsaufstellung aber verstehe auch ich mit meiner begrenzten mathematischen Auffassungsgabe sofort:

**„Dein Wort ist Wahrheit“  
(Joh. 17,17), mathematisch also:  
Gottes Wort = Wahrheit**

**W**er es gerne mit noch präziserer mathematischer Begrifflichkeit haben möchte, kann Psalm 119, 160 hinzuziehen:

„Die Summe deines Wortes ist Wahrheit“:

**Wort + Wort, Vers + Vers, Kapitel + Kapitel, Buch + Buch, Altes Testament + Neues Testament = Wahrheit.**

Wie anders sollte es auch sein, wenn der, von dem die Worte kommen, Gott selbst ist. Da die Wahrheit ein Wesenszug Gottes ist, kann das von ihm Gesprochene auch nur wahr sein. Um Leser und Hörer der Bibel zweifelsfrei auf Gott als die Wortquelle hinzulenken, beginnen daher nicht wenige Kapitel und Bücher mit der einleitenden Formulierung „Und Gott sprach“ oder „So spricht der Herr“:

In klarer und unmissverständlicher Zusammenfassung schreibt Paulus dann auch an Timotheus: „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben*“ (1. Timotheus 3,16). „*Alle Schrift*“ war für die Juden die Gesamtheit der Bücher des Alten Testaments und erweiterte sich für die ersten Christen wie selbstverständlich auf das neutestamentliche Schriftgut.

Im Griechischen steht für „von Gott eingegeben“ nur ein Wort, nämlich „*theopneustos*“, was so viel heißt wie „von Gott eingehaucht“. Erinnert das nicht an den Schöpfungsakt am Anfang der Menschheitsgeschichte, wo Gott Adam seinen Lebensodem einhauchte? Der gleiche Geist des göttlichen Lebensodem (Inspiration) weht durch die Schriften des Alten und Neuen Testaments und macht das Wort zu Gottes Wort. Es ist eben nicht Wort von Menschen, sondern Wort von Gott. Es enthält auch nicht nur Spurenelemente von Gottes Wort, sondern ist in seiner Gänze, seiner „*Summe*“, Gottes Wort. Wo Gott draufsteht, ist auch Gott drin. Wie schrieb Paulus noch an die neubekehrten Thessalonicher? „*Als ihr das Wort Gottes empfangt, nehmt ihr es nicht als Menschenwort auf, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort*“ (1. Thessalonicher 2,13).

## Teufliches Störf Feuer

Der Teufel offenbar scheint um die Wahrheit der Bibel zu wissen. Wie sonst ließe sich erklären, dass er seit ihrem Bestehen immer wieder versucht hat, sie zu vernichten. Als „*Vater der Lüge*“ und als der, „*in dem keine Wahrheit ist*“ (Johannes 8,44), sorgte er frühzeitig für Störf Feuer.

Den ersten Angriff gegen Gottes Wort startete er schon im Paradies: „*Sollte Gott wirklich gesagt haben?*“ Seitdem ist er pausenlos bemüht, Gottes Worte durch Anzweifeln, Leugnen, Abstriche oder Ergänzungen zu torpedieren. Als

die Schriften kurz vor dem Abschluss zur Kanonisierung standen, bediente sich der Durcheinanderbringer des römischen Kaisers Diokletian, der im Jahre 303 n. Chr. befahl „*alle Christen und ihr heiliges Buch zu vernichten*“. Der damalige Versuch, die göttlichen Schriften ein für allemal aus der Welt zu bringen, führte zur Zerstörung nahezu sämtlicher Bibel-Handschriften. Es dauerte allerdings nur wenig mehr als zwei Jahrzehnte bis Kaiser Konstantin die Bibel zur unfehlbaren Autorität erhob.

Beinahe wie ein Treppenwitz der Kirchengeschichte muten die in der Folge über die Jahrhunderte dauernden erfolgreichen Bemühungen der Römisch Katholischen Kirche an, die Bibel per Konzilien und Bann zu verbieten und zu verbrennen und so vom Volk fernzuhalten. Dem Feind ist jede Taktik recht, die Angriffe kommen von allen Seiten, auch aus den anderen Religionen. So behaupten Vertreter des Islam in ungeprüfter und in gebetsmühlenartiger Wiederholung, Bibelübersetzer und Kopisten hätten geschluppt und der Bibel durch Fehlübertragungen, eigenwillige Veränderungen und Abschreibefehler die Wahrheit entzogen. Daher bedurfte es aus ihrer Sicht einer neuerlichen Offenbarung des unverfälschten Wortes Gottes, also des Korans. Der aber negiert die Kernaussagen der Heiligen Schrift, indem er die Gottessohnschaft Jesu leugnet und den Kreuzestod verneint, die biblische Wahrheit also in Unwahrheit verkehrt. Die Bibelkritik schließlich betreibt auf intellektuellem Weg ein ähnlich verderbliches Zündelspiel.

Das Ergebnis dieser und zahlloser Bemühungen der Unterwelt, sich der Bibel zu entledigen, ist eine Verbreitung des Wortes Gottes, wie die Welt sie noch nie gesehen hat. Die Zahl der Übersetzungen steigt ständig. Nach Aussage der Wycliff-Bibelübersetzer gab es bis zum 31. Dezember 2008 in 2479 Sprachen übersetzte Bibelteile, davon in 1185

Sprachen das gesamte Neue Testament und in 451 Sprachen sogar die ganze Bibel. Damit bleibt und ist die Bibel das am meisten übersetzte Buch im Universum. In einer ARD-Umfrage anlässlich des „Welttags des Buches“ im Jahre 2004 nach dem beliebtesten Buch der Deutschen, erreichte die Bibel konkurrenzlos den ersten Podestplatz. Gold für Gottes Wort.

## Gute Argumente

Es ist sicherlich müßig, auf rein intellektuellem oder apologetischem Wege (Glaubensverteidigung), Bibelkritiker von der allumfassenden Wahrheit der Heiligen Schrift überzeugen zu wollen. Einige der Wahrheiten können wir sowieso mit unserem begrenzten Verstand nicht erfassen, dürfen sie aber im Glauben annehmen (wie z.B. die Lehre von der Dreieinheit, das Konzept der Ewigkeit oder die Gnade der Erlösung). Nichtsdestotrotz seien an dieser Stelle exemplarisch einige Argumente aufgelistet, die durchaus als tragfähige Beweise für die Wahrheit des Wortes Gottes dienen können:

- Obwohl über einen Zeitraum von etwa 1600 Jahren von den unterschiedlichsten Schreibern, an weit auseinander liegenden Orten, in verschiedenen Sprachen verfasst, ergibt sich ein von einem roten Faden durchlaufenes einheitliches und widerspruchsfreies Gesamtwerk.
- Die zahllosen in der Bibel enthaltenen Prophetien sind bis heute zu 100% eingetroffen. „Keine Aussage der Bibel“, so Prof. Gitt, „hat sich als falsch erwiesen.“ Die noch ausstehenden Vorhersagen werden da fraglos eine genauso hohe Erfüllungsquote haben.
- Wenn auch die Bibel kein wissenschaftliches Buch ist, enthält sie doch Gedanken, deren Wahrheitsgehalt zum Zeitpunkt der Abfassung von den einzelnen Schreibern nicht gekannt sein konnte, da die Forschung zu ihrer Zeit noch nicht so weit war, wie z.B. die Kugelform der Erde (Sprüche 8,27; Jesaja 40,22) oder die Erdrotation (Hiob 38,32).
- Mehr als 400-mal zitiert oder beruft sich Gottes Sohn auf das Alte Testament und unterstreicht damit die Richtigkeit der dort aufgeschriebenen Worte.
- In der Summe ist der Herr Jesus selbst ohnehin die Erfüllung der Aussagen des Alten Testaments, gewissermaßen der lebendige Beweis für die Wahrheit der von Gott zuvor gesprochenen Worte. In ihm und seinem Erlösungswerk bestätigen sich die Gesamtaussagen des Alten Testaments als zutreffend und wahrhaftig.
- Jeder Mensch, der durch die Botschaft der Bibel Veränderung in seinem Leben erfahren hat, der erlebt hat, dass Bibelverse nicht bloße Worte, sondern wirksam und lebendig sind, ist ein Zeugnis für die umgestaltende Wahrheit, die hinter dem Wort steht.



## Glaubender Gehorsam

Wenn die Bibel die Wahrheit ist, stimmt das in ihr Geschriebene ohne Ausnahme, anfangend von der Schöpfung über das Kreuz bis hin zur kommenden Zeit nach der Zeit.

Wenn die Bibel die Wahrheit ist, muss sie gelesen werden, entsprechend der Empfehlung von Prof. Gooding in einem Vortrag vor Naturwissenschaftlern: „*Lesen Sie (die Bibel) ernsthaft und mit aufnahmebereitem Verstand. ... Gott wird Ihnen ... die Wahrheit zeigen.*“

Wenn die Bibel die Wahrheit ist, verdient sie unser Vertrauen und unseren Gehorsam. Dann tun wir gut daran, uns an den ungebildeten und einfachen Hirten auf den Fluren Bethlehems zu orientieren. Als das Wort über die Geburt des Erretters sie erreichte, machten sie sich auf den Weg, um „*die Sache zu sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat*“ (Lukas 2,15). Sie gingen nicht etwa, um zu überprüfen, ob der Inhalt der göttlichen Botschaft grundsätzlich stimmte. Für sie war ungesehen von Anfang an klar, dass das Gehörte wahr und richtig ist. Folgerichtig und konsequent gehorchten sie dem Wort unmittelbar.

## Eine einfache Gleichung

Die mathematische Eingangsformel lässt sich personifizieren und damit perfektionieren. Der Herr Jesus hat von sich gesagt: „*Ich bin die Wahrheit*“ (Johannes 14,6). Göttliche Wahrheit nimmt in ihm greifbare und sichtbare Form an, wird zur Person. Wenn man an dieser Stelle noch Johannes 1 hinzunimmt, wo der Herr Jesus als das Wort bezeichnet wird, ergeben sich folgende analoge Gleichungen:

Jesus = Gottes Wort (Johannes 1,1.2.14)  
Jesus = Wahrheit (Johannes 14,6)

Daraus folgt zwangsläufig:

**Gottes Wort = Wahrheit** (wie Johannes 17,17 bestätigt)

In der Zusammenschau erhält man eine stimmige Gesamtgleichung:

Gottes Wort = Wahrheit = Jesus oder  
Jesus = Gottes Wort = Wahrheit oder  
Wahrheit = Jesus = Gottes Wort

Sprachlich bezeichnet man eine solche absolute deckungsgleiche Begrifflichkeit auch als Tautologie. Eine Tautologie verwendet zwei oder mehr Wörter, deren innerer Wahrheitswert absolut derselbe ist. Gängige Tautologien sind z.B. „immer und ewig“, „nie und nimmer“ oder „voll und ganz“. Die jeweiligen Wörter sind beliebig miteinander austauschbar, da sie hundertprozentig sinngleich und identisch sind. Mathematisch spricht man bei einer Tautologie von einer „wahren Gleichung“.

Johannes Hus (1369 - 1415), der Wegbereiter der Reformation in Böhmen, hatte da - auch angesichts des drohenden Scheiterns - eine ähnlich gute Erkenntnis weiterzugeben:

„**Sucht die Wahrheit,  
hört die Wahrheit,  
lernt die Wahrheit,  
liebt die Wahrheit,  
bleibt treu der Wahrheit.**“

Gemäß unserem nun gewonnenen biblisch-mathematischen Verständnis könnten wir dann auch genauso gut sagen:

„**Sucht Gottes Wort,  
hört Gottes Wort,  
lernt Gottes Wort,  
liebt Gottes Wort,  
bleibt Gottes Wort treu.**“

oder

„**Sucht Jesus,  
hört Jesus,  
lernt (von) Jesus,  
liebt Jesus,  
bleibt Jesus treu.**“

Denn:

**Jesus = Gottes Wort = Wahrheit.**  
Wahrlich, eine wahre Gleichung!

Martin v.d. Mühlen

Martin von der Mühlen (Jg. 1960), ist Oberstudienrat in Hamburg und im Bereich der Schulorganisation tätig.



## Literatur:

- Boddenberg, Dieter (Hrsg.): Die Wegweisung. Hefte Juli/August 1993 und Dezember 1998. Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg.
- Gitt, Werner: Fragen, die immer wieder gestellt werden. Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld: 1989.
- Glashouwer, Willem: So entstand die Bibel. Hänssler Verlag, Neuhausen-Stuttgart: 1979.
- Gooding, David: Die Bibel - Mythos oder Wahrheit? Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg: 1993.
- Liebi, Roger: Ist die Bibel glaubwürdig? Beröa-Verlag, Zürich: 1992.
- MacDonald, William: Dein Wort ist Wahrheit. Emmaus-Fernbibelschule, Dillenburg: 1988.
- Maurischat, Uwe: Die Gemeinde als Pfeiler der Wahrheit. Predigtkopie vom 17.04.2005.
- www.wycliff.de